Göhrisch Heinrich

VfR

WORMATIA 08 EV.

Vereins-Nachrichten

HEFT 2 JULI 1951

Karl Ehrbächer · Metzgerei

Worms/Rhein

Hafergasse 4 Telefon 4288

Vereinslokal des VfR. WORMATIA

Anton Schumann

Wirtschaft zum Alpenrös'chen

WORMS/RHEIN

Mainzer Straße 22 - Telefon 3882

Gaststätte - Kasino

JOHANNITERHOF

im Zentrum der Stadt

Hardtgasse 4 / Telefon 3981

Ausschank naturreiner Weine / Münchner- und Wormser Biere / Sitzungszimmer

Inhaber: Anna Holzenthal

GASTSTÄTTE

Winkler

AM BAHNHOF

WORMS A. RHEIN

Fernruf 4568 - Das Haus der guten Küche

samstags und sonntags

Unterhaltungsmusik

LUDWIGSMÜHLE G. m. b. H.

Worms/Rhein

Die Mühle für Qualitätsmehle.

VEREINS-NACHRICHTEN

VfR. WORMATIA 08 EV.

Hessen-Meister 1927/28, 28/29, 29/30, 30/31 · Südwest-Meister 1935/36, 37/38, 38/39
Zonen-Pokalmeister 1947/48

Geschäftsstelle der Wormatia: Aufgang Brunhildenbrücke, Telefon 3445 · Sportplatz: Wormatia-Stadion, Alzeyer Straße, Telefon 3606 · Vereinslokal: Gasthaus „Zum Alpenrös'chen", Mainzer Straße 22, Tel. 3882

Jahrgang 1 | Juli 1951 | Heft 2

Generalversammlung

am 28. Juli

Im Hinblick darauf, daß die Meisterschaftsspiele unserer Fußballoberligaelf bereits Mitte August beginnen, haben wir den Termin für die Jahreshauptversammlung auf Samstag, 28. Juli 1951, abends 20 Uhr, im großen Saal des Clubhauses im Wormatia-Stadion festgelegt. Entgegennahme der Jahresberichte des Vorstandes und der einzelnen Abteilungen, sowie des Kassenberichts, Entlastung und Neuwahl des Vorstandes, sowie die Entgegennahme der neuen Satzungen sind die Punkte der Tagesordnung, zu der noch „Verschiedenes" gehört.

Wir hoffen, daß alle Mitglieder, soweit sie es ermöglichen können, anwesend sind, denn hier zeigt sich, wer Interesse an unserer Wormatia hat.

DER VORSTAND

gez. Haarmann gez. Stein

„Gaststätten im Hauptbahnhof"
Inh.: W. Jankow
Telefon 51 07
Jeden Samstag und Sonntag: Konzert

KURT DÖRING
Holzbearbeitung
Fenster - Türen - Innenausbau - Möbel
WORMS AM RHEIN
Kapuzinerstr. 20 - Tel. 35 77

Ausführung sämtlicher Malerarbeiten
Reklame · Lackierung · Dekoration
Moderne Plastik - Ausführungen
HERBERT MAGSAMEN
Malermeister
WORMS/RHEIN, Alzeyer Straße 11, Werkstätte: Burkhardstr. 1, Fernspr. 5281

JOSEF HIN
Metzgerei
WORMS Arndtstraße 2

Alle Sportler
treffen sich nach dem Spiel bei
WILH. BUSCH
Gaststätte - Alzeyer H
WORMS/RHEIN
Alzeyer Straße 29 - Telefon 4277

Westend-Bad
Georg Friess
staatlich geprüfter Masseur
Worms am Rhein
Bennigsenstraße 31

Werner Talaszka
Brot- und Feinbäckerei
Worms am Rhein
Alzeyer Str. (Ecke Burkhardstr.)

Zuschauerrekord im Wormatia-Stadion beim Meisterschaftsspiel gegen den 1. F C Kaiserslautern (1 : 1). Blankenberger setzt zum Bombenschuß an, der den Ausgleich bedeutete.

Unser Trainer hat das Wort

In meiner Eigenschaft als Fußball-Trainer muß ich dem VfR. Wormatia zum Erscheinen einer monatlichen Vereinszeitung recht herzlich gratulieren. Sie gibt nun auch mir die Möglichkeit, dem Leserkreis, vor allem den Mitgliedern des Vereins, in vielen Dingen Aufklärung zu geben. Ich sehe in der Vereinszeitung jedoch noch mehr, denn sie soll innerhalb der Vereinsfamilie ein wichtiges Bindeglied sein, soll zum Sprachrohr des Vereins in guten und in schlechten Tagen werden. Sie wird auch meine Tätigkeit erleichtern, denn in einer Zeit, in der auch im Sport eine Verwirrung der Auffassungen, der Begriffe und der Pflichten eingetreten ist, muß heute in erster Linie eine gesunde und starke Grundlage für eine saubere und erfolgreiche Arbeit auf lange Sicht geschaffen werden. Der Begriff der Liebe und Treue zum Verein findet durch das monatliche Vereinsorgan einen guten Förderer. Manche unheilvolle Kritik kann durch dieses Sprachrohr bei aktiven und passiven Mitgliedern wieder auf den Boden der Tatsachen und Wirklichkeit zurück geführt werden. Die Harmonie zwischen den Mitgliedern und den Aktiven der Abteilungen kann eine Förderung finden.

So wünsche ich den Vereinsnachrichten einen guten Start und hoffe, daß sie allen Erwartungen gerecht werden.

Unsere 1. Fußballmannschaft

Zurückblickend auf das Spielgeschehen der Fußball-Abteilung des Spieljahres 1950/51 habe ich folgendes zu sagen:

Aus den Erfahrungen des vorhergehenden Spieljahres, das uns durch viele Verletzungen und Krankheiten unserer Spieler einige Enttäuschungen brachte, war ich bemüht, das Spielerreservoir wesentlich zu erweitern. Städtische Behörden, die Wirtschaft und die Industrie brachten unseren Bemühungen nur wenig Verständnis entgegen, so daß wir keine namhaften Spielerpersönlichkeiten erwerben konnten. Mit den seither verdienten Kämpen, ergänzt durch die Neuzugänge, wie Hölz, Klingler, Fink, Heßler, Biontino usw., gingen wir in das neue Spieljahr. Eine achttägige Erholung in Bad Harzburg mit Spielen in Westdeutschland gab mir Gelegenheit eine Reihe Aufbauspiele durchzuführen. Bei allen Versuchen stellte es sich heraus, daß wir in Hölz einen veranlagten Nachfolger für Fischer fanden und daß Heßler für die Läuferreihe ein fleißiger Zerstörer und Schaffer war. Ungelöst blieb das Problem des Mittelstürmers. Die eingesetzten Spieler zeigten Unvollkommenheit sowie Unbeständigkeit und Hammer war immer die zur Zeit stärkste Besetzung geblieben, denn durch sein geschicktes Rochieren beunruhigte und zerstörte er stets die gegnerischen Deckungen, so daß die Nebenspieler um so besser ins Spiel und zu Torschüssen kamen. Die Besetzung des Rechtsaußen machte mir noch viel mehr Kopfzerbrechen! Vogt I hatte die Nachwirkungen seines Beinbruches noch nicht überwunden, Gehbauer, Fink, Vogt II oder Löb zeigten neben sehr guten, ebenso schwache Leistungen, so daß jede Besetzung nur einer Notlösung gleichkam. Der Start der Meisterschaftsspiele war trotzdem zufriedenstellend. Die Vorrunde brachte sehr schöne Erfolge, nur in Trier wurde gegen die stark verbesserte Eintracht mit ersatzgeschwächter Elf eine 0:1-Niederlage bezogen. Trotz des sehr guten Tabellenstandes, setzte, gefördert durch Andeutungen in der Presse, der übliche Klatsch gegen die Besetzung des Mittelstürmerpostens ein. Meine Reportage über das Mittelstürmerproblem in der „AZ“ fand nicht das gewünschte Verständnis, das für den Bestand unseres Spielermaterials unbedingt notwendig war! Es folgte die Umbesetzung und die Berufung Mechnigs zum Mittelstürmer. Nach anfangs sehr schönen Siegen folgte jedoch auch die Kehrseite und meine Befürchtungen wurden zur Tatsache. Unser seither sehr erfolgreiches Angriffssystem ging in die Brüche, es führte zu einer Angriffsspitze, die gegen gute und schnelle Stopper oder gegen massierte Deckungen zu wenig Spielwitz besaß, um sich erfolgreich durchzusetzen. Formkrisen unserer Außenläufer und Verbindungsstürmer konnten trotz fleißigem Training nicht behoben werden. Platzschiedsrichter und fehlendes Wettspielglück taten das Übrige und im entscheidenden Stadium der Meisterschaftsspiele mußten wir eine Reihe Punkte verlieren, die unsere berechtigten Hoffnungen auf die Meisterschaft begruben. Der Rückfall in die alte, unzweckmäßige Spielweise war verbunden mit der Umbesetzung des Mittelstürmers, sie wurde wieder zurückgenommen. Die Reise nach West-

Unsere Fußball-A-Jugend wurde Kreispokalmeister!

Stehend von links: Röttig, Kramm, Triebel, Diefenbach, Bock, Wagner Bub, Günther
Knieend: Gräber, Rehnet, Weber

deutschland u. Luxemburg an Ostern gab Gelegenheit die Mannschaft wieder zu formen und die nachfolgenden Erfolge zeigten, daß wir wieder auf den richtigen Weg gekommen sind.

Der Ruf nach Verjüngung der Mannschaft blieb von mir nicht ungehört, ich selbst habe mich für die Entwicklung der jungen Spieler in stärkstem Maße eingesetzt. Der Fortschritt unserer Reservemannschaft in diesem Spieljahr dürfte dafür Beweis genug sein. Ich habe für alle Spieler ein Herz und alle unsere Spieler, ob jung oder alt besitzen soviel Geist und Verständnis, daß mit der stärksten Vertretung gespielt werden muß, um Erfolge zu gewährleisten. Eine Verjüngung der Mannschaft ist aber meist nur dann von Erfolg gekrönt, wenn das Mannschaftsspiel läuft. Steht es in einer Krise, so kann der junge Spieler kaum der Retter in der Not sein. Der Jugend gehört auch bei mir die Zukunft, doch muß man

ihr Zeit zur Reife lassen. Hat man diese nicht, so werden auch ferner die Enttäuschungen kein Ende nehmen. Alle Erwägungen, die die Mannschaftsaufstellungen betreffen, wurden im Training sorgfältig geprüft und dann erfolgte erst der Entschluß. Es ist bedauerlich, daß einige unserer Spieler sehr sensibel sind und einer unvorhergesehenen Nervenbelastung unterliegen (siehe auch Elfmeterstöße). Der Formrückgang und das Versagen einiger Spieler in den bewußten Spielen ist aber zumeist doch seelischen Ursprungs!

Nach Verlustspielen erging wiederholt an mich die Mitteilung, daß Spieler, die versagt haben, keine sportgerechte Lebensweise geführt haben sollen. In jedem Fall, den ich persönlich verfolgt habe, stellte es sich heraus, daß es nur unsportliche Verleumdungen waren! Wenn auch da und dort manche Zweifel bestehen, so habe ich unsere Spieler doch so kennen gelernt, daß jeder seine sportliche Tätigkeit ernst nimmt. Auf Reisen herrscht zwischen jung und alt eine aufgeweckte Kameradschaft und nie hat jemals auch nur ein Spieler seine Haltung verloren.

Ein Teil des Wormser Sportpublikums ist sehr wankelmütig und kann nur durch überragende Leistungen beeindruckt werden. Siege im Dauerabonnement gibt es heute jedoch nicht mehr, diese Mannschaft muß erst wieder erstehen! Das Verlangen, Sonntag für Sonntag persönliche Höchstleistungen zu erzielen, ist grausam und nicht möglich. Die Spieler wollen, aber man kann aus seinem Körper nicht mehr herausholen, als darinsteckt!

Wenn nun in diesem Spieljahr wiederum der 2. Tabellenplatz errungen werden konnte, so ist dies eine sehr gute Leistung. Viele Mannschaften der Oberliga von Rheinland-Pfalz sind durch den Einkauf oder Zuwachs von fremden Spielern weitaus spielstärker geworden. Die 1. Mannschaft hat hervorragende Kämpfe geliefert und ebenso schöne Siege gefeiert. Mitglieder! Stellt euch in Zukunft ganz hinter euere Mannschaft und ich bin überzeugt, daß der Vorsprung des Meisters nicht nur eingeholt, sondern überholt wird!

Die Reserve-Elf hat sich prächtig geschlagen. Nachdem sie in der Vorrunde drei Verlustpunkte hinnehmen mußte (in Landau 1:1, in Trier 2:4 verloren), hat sie alle Spiele hoch gewonnen. Im Rückspiel in Kaiserslautern spielte man gegen den 1. FCK 3:3, der sonst sichere Elfmeterschütze versagte bei diesem Stande! Mit dem Sieg in diesem Spiel wäre unsere Reserve Meister geworden! Aber nicht nur resultatmäßig ist der Fortschritt gewaltig, sondern noch viel mehr in spieltechnischem Sinne. Es wächst da schon etwas heran, aber Zeit muß man diesen Spielern lassen und man darf sie nicht durch dumme Beeinflussungen und Versuchungen auf einen falschen Weg bringen. Wandervögel verlieren meist immer das richtige Nest!

Blicken wir in den Bestand der Fußball-Jugend, so stellen wir auch hier einen guten Leistungsaufstieg fest. Die neugegründete Junioren-Elf errang ohne Punktverlust die Meisterschaft. In den Pokalspielen ist sie ohne Spiel, wegen unkameradschaftlicher Haltung eines einzelnen (es fehlte die Sportkleidung) ausgeschieden!

Von der A-Jugend konnte man bei ihrem derzeitigen Bestand kaum etwas erwarten. Die Meisterschaftsspiele brachten zunächst auch eine

Reihe Verlustpunkte. In den Pokalspielen jedoch wuchs diese Elf weit über ihr Können hinaus und kam ins Endspiel der Pokal-Meisterschaft von Rheinhessen gegen Weisenau. Wie wir nicht anders erwartet haben, holte die B-Jugend in einem Siegeszug die Meisterschaft, an der 2. Stelle landete unsere B II! In den Pokalspielen stand die B I im Endspiel gegen Mainz 05. Die Schüler (C-Jugend) kam über den 2. Platz nicht hinaus, denn sie ist körperlich gegenüber ihrer Konkurrenz zu schwach. Der Fußball, der von diesen Jungen gespielt wird, kann jedes Sportlerherz begeistern.

Es gibt in unserer Gesamtabteilung trotzdem noch viel Arbeit zu leisten, aber es fehlt an idealen Mitarbeitern. Vor allem bei unserer Jugend fehlt es noch an Mannschaftsbegleitern! Wollt ihr Mitglieder, daß wir weiter vorwärts kommen, dann müssen auch Mitarbeiter gefunden werden. Helft also mit, es wird für jeden eine dankbare Aufgabe geben und meldet Euch auf der Geschäftsstelle.

Toni Kugler.

Hockey-Abteilung

Unkenntnis der Regeln des Hockeyspiels ist fraglos einer der Hauptgründe dafür, daß unsere Sportart nicht so populär ist wie beispielsweise Fußball oder Handball. Dabei müßte gerade Hockey mit an erster Stelle marschieren, denn persönlicher Mut, Kraft, Ausdauer und Geist sind die Voraussetzungen für unseren Sport, so daß gekonntes Hockeyspielen nicht nur den Akteur selbst erfreut, sondern auch für den Zuschauer eine Augenweide ist.

Darüber hinaus ist Hockey ein Mannschaftssport wie Fußball oder Handball. Auch hier muß also ein Rad ins andere greifen, will man zu einer sportlichen Symphonie kommen, die letzten Endes das Geheimnis der Popularität der Rasenspielarten ist. Hinzu kommt mannschaftliche Kameradschaft und Vereinstreue, Eigenschaften, die gerade bei uns erstes Gebot sind in dem Bestreben, voran zu kommen.

Warum hier das Hohelied des schönen Hockey-Sports gesungen wird, ist gleich gesagt. Wir wollen innerhalb der großen Wormatiafamilie, aber auch unter den noch Fernstehenden für unsere Abteilung werben. Das können wir ruhigen Gewissens tun, gehören wir doch einem Verein an, der allen seinen Abteilungen Unterstützung in großem Maße angedeihen läßt, der bewußt die Nicht-Fußballabteilungen pflegt, ist es doch sein Bestreben, gemeinnützig zu wirken und jene Gelder, die auf Grund der ausgezeichneten Leistungen und der dadurch ermöglichten Spitzenposition unserer Fußballer eingehen, auch den anderen Sparten zugut kommen zu lassen. Wir wissen das und sind dankbar dafür. Wir bezeugen diese Dankbarkeit durch unabdingbare Treue zur Wormatia, durch unsere tätige Hilfe bei den großen Veranstaltungen unseres Vereins und durch das Bestreben, unsere spielerische Leistung durch fleißiges Training, Kameradschaftlichkeit und Einsatz so zu steigern, daß wir dem Verein nicht nur die erste deutsche Hockeyklasse zu

HANS KRAFT

Gipser- und Stukkateurmeister

WORMS/RHEIN

Dirolfstraße 26 - Ruf: 3713

Wirtschaft zum Waffenschmied

Jnh. Franz Schuster

Worms a. Rhein - Bebelstraße 3

Das gemütliche Familien-Lokal

Nebenzimmer - Kegelbahn

Eine Sehenswürdigkeit!

PFALZGRAFENKELLER

RESTAURANT

Friedrichstraße

warme und kalte SPEISEN

zu jeder TAGESZEIT

aus eigener Schlachtung

gepflegte Weine

Unterhaltungs-Konzert

niedrige Preise

Parkplatz - Garagen

Kiosk Obermarkt

Fachgeschäft Rheinstraße 22

GEORG GÖTZ

WORMS

Obst - Südfrüchte - Tabak - Zuckerwaren

Empfehle meine guten Laugen-Brezeln

Nibelungen

Waffel- und Delikateßbrezel-Herstellung

HANS MÜLLER

WORMS AM RHEIN

Wollstraße 30 - Telefon 4195

Heinrich Kern

Gartenbau

WORMS, Mainzer Str. 54 - Tel. 4963

Paul Herrmann, Worms

UHRENHAUS

Kämmererstraße 22 - Ruf 3946

erhalten in die Lage versetzt sind, sondern in dieser Klasse auch — wie die Fußballer — zur Spitze zählen, geht es doch auch uns um den guten Ruf unserer Wormatia.

Deshalb werden alle Säumigen ans Werk gerufen. Viel ist getan worden, das hat uns der Hauptvorstand wiederholt bestätigt, noch vieles aber ist zu tun, denn Stillstand ist Rückschritt — auch im Sport. Die Früchte unserer seitherigen Arbeit beginnen zu reifen. Das vorhandene Spielermaterial ist gut. Leider steht uns kein Trainer zur Verfügung und es wird unsere vordringlichste Arbeit für die Zukunft sein, diesem Übelstand abzuhelfen. Bis dahin aber müssen wir selbst an uns arbeiten, indem die teilweise festzustellende Trainings-Unlust restlos verschwindet. Ohne Fleiß kein Preis! Daran möge jeder Spieler, die Damen nicht ausgenommen, denken. Durch verschiedene Umstände konnten wir in der soeben vergangenen Saison in den Meisterschaftsspielen keine Bedeutung erlangen. Die erste Elf mußte allzu oft umgestellt werden. Das Glück, ohne das auch im Sportleben keine Erfolge errungen werden können, stand uns erst in der Zeit der Freundschaftsspiele nach Beendigung der Punktekämpfe zur Seite. Zum ersten Mal in unserer Geschichte konnten wir den Mainzer Ruderverein schlagen! Auch der führende nordbadische Verein TG Mannheim mußte sich uns beugen und die uns besonders am Herzen liegenden Sportfreunde des 1. FC Saarbrücken. Es war bedauerlich, daß gerade dieses Spiel wegen Gewitterregens vorzeitig abgebrochen werden mußte. Trotzdem haben wir mit den Saarländern noch einige frohe Stunden verleben können, die in guter Erinnerung bleiben werden. Diese Erfolge zeigten jedenfalls, daß unsere Elf fraglos besser ist, als ihr Tabellenstand besagen möchte.

Unsere Damen haben sich spielerisch stark verbessert. Ihnen kann man nur zurufen: Macht weiter so. Eine rechte Freude bedeuten für uns auch die Buben. Aus ihnen können sich Talente entwicklen, deshalb bei der Stange geblieben, ihr Jungens, dann wird's schon werden.

Einen ausführlichen Bericht über die Hockeytagung in Alzey bringen wir in der nächsten Ausgabe, desgleichen den Spielplan für die neue Saison. Es erscheint uns aber die Aufforderung notwendig, die Versammlungs- und Stammtischabende im Lokal „Alter Fritz", Gaustraße Ecke Steinstraße, fleißiger zu besuchen. Sie dienen der Kameradschaft innerhalb unserer Abteilung. Hier erfahren wir immer Neues und für uns Wichtiges. Unsere nächste Hauptversammlung findet am 21. Juli zur üblichen Stunde statt. Und nun auf an's Werk.

Otto Konnermann.

Mitglieder vergeßt unser Klubhaus nicht!

Allgeier
HEIZUNGSBAU
Worms/Rhein
Ludwigstraße 13
Kachelofenbau - san. Anlagen

TABAKWAREN
EMIL ULMER
WORMS/RHEIN
Marktplatz - Fernruf 4864
BRIEFMARKEN

Ihr Glück versuchen die Wormatianer
nur bei der
Wettannahmestelle 78
Fritz Fries - Worms
Aufgang Krimhildenbrücke
Tabakwaren

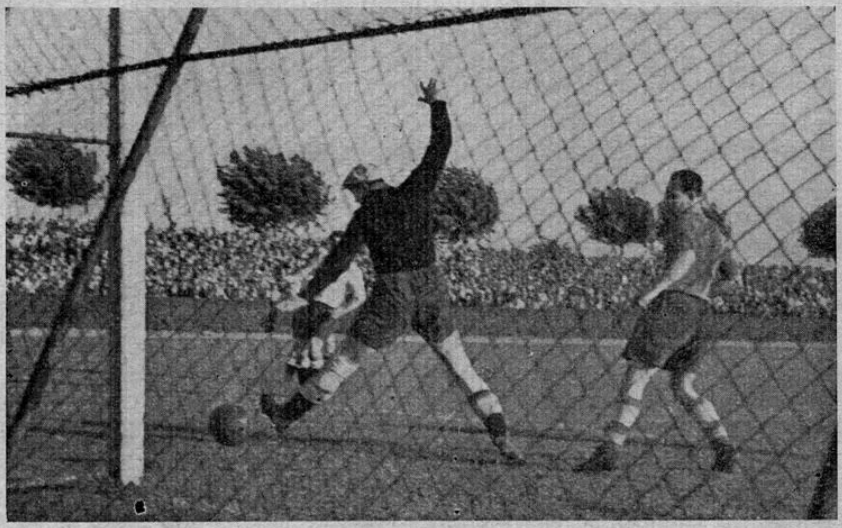
BV-Aral BV-Öl
Großstation
JAKOB RITZHEIMER
WORMS/RHEIN
Klosterstr. 31
Wagenpflege
Tag- und Nachtbetrieb

1898-1948
50 Jahre
JR
Jakob Ritzheimer
WORMS a. Rh.
Tel. 4337 Postfach 126

JAKOB RITZHEIMER
WORMS/RHEIN
Klosterstr. 31
Schrottgroßhandel
Schrottzerkleinerung
Schrottscheren
Schrottpressen
FERNSPRECHER NR. **4337**

SHELL-GROSSTATION
Pächter: Heinrich Emmel
2 Hebebühnen / Wagenwaschhalle
WORMS AM RHEIN - RHEINTORPLATZ - FERNRUF 4114

OVOMALTINE die Sport- und Trainingsnahrung der Erfolgreichen
stärkt auch Sie!
Erhältlich in Dosen zu DM 1.95 und DM 3.70
in Apotheken, Drogerien und Reformhäusern
Dr. A. WANDER GmbH., Osthofen/Rheinh.



Wormatias höchster Sieg in der Saison 1950 / 51
war das 7 : 0 gegen Tus Neuendorf. Hier fällt gerade der dritte Treffer.

Die große Linie

Betrachtungen zum kommenden Spieljahr.

Anläßlich der Meisterschaftsfeier des 1. FC Kaiserslautern, die einen glänzenden Verlauf nahm, sprach im Auftrag der Wormatia unser erster Vorsitzender. Er nahm angesichts der Anwesenheit so prominenter Vertreter des DFB wie Dr. Bauwens, Herberger und unser Dr. Eckert die Gelegenheit wahr, die Öffentlichkeit auf ein Problem hinzulenken, das dringend einer anderen Lösung bedarf, als dies in der vergangenen Saison der Fall war. Ein Regionalverband, der den Deutschen Fußballmeister 1951 stellte und der durch Hinzunahme so starker und bedeutender Vereine wie 1. FC Saarbrücken und VfB Neunkirchen das Niveau in der Durchschnittsspielstärke wesentlich erhöhen konnte, hat es nicht verdient, weiterhin als klein und spielschwach hingestellt zu werden. Schon die Erreichung des Endspiels um den Verbandspokal vor zwei Jahren, aber auch der Ablauf der interessanten Rhein / Main-Pokalrunde die den FK Pirmasens und Wormatia derzeit an der Tabellenspitze sieht, sind und waren Anzeichen dafür, daß man diesseits des Rheins mit den Fußballmannschaften der Nord-, West- und Südoberliga durchaus konkurrieren kann und auch einige Privatspiele mit deutlichen Siegen für die Links-

Mitglieder
berücksichtigt bei Euren Einkäufen die Inserenten

rheiner sind — obwohl man Freundschaftskämpfe nicht überbewerten darf — ein Beweis für ein — gelinde gesagt — gediegenes Können. Es wäre deshalb nur gerecht gewesen, wenn man bei den Kämpfen um die Deutsche Fußballmeisterschaft dem Regionalverband Rheinland-Pfalz zwei Vertreter zugebilligt hätte, unbeschadet der Tatsache, daß dies dann Wormatia gewesen wäre. Denn man darf überzeugt sein, daß auch wir, wie auch der FK Pirmasens oder TuS Neuendorf uns achtbar geschlagen hätten. Im letzten Jahr hatte der Norden protestiert, weniger spielstark eingeschätzt worden zu sein als der Süden und Westen, in diesem Jahre wäre es am Rheinland / Pfalz-Verband gewesen, ein gleiches zu tun. Es ist leider von dieser Seite nichts geschehen und so hat Wormatia im vergangenen Winter zur Selbsthilfe gegriffen und einen Antrag auf Erhöhung der Teilnehmer von 8 auf 12 gestellt, dergestalt, daß der Süden, Westen und Norden je drei, Rheinland-Pfalz zwei und Berlin einen Vertreter in die Endspiele entsendet, die in vier Gruppen zu drei Vereinen in Vor- und Rückspielen vier Gruppenmeister ermitteln sollten, die dann die Vorendspiele und deren Sieger dann das Endspiel bestreiten würden. Das war ein vernünftiger, auch unseren Belangen links des Rheins einigermaßen gerecht werdender Vorschlag. Er wurde abgelehnt, weil der zuerst gefaßte und dann auch durchgeführte Passus beibehalten werden sollte und ferner, weil Wormatia mit ihrem Antrag nicht den Instanzenweg über den Verband gegangen ist. Man hat uns das verbandsseits auch zum Vorwurf gemacht, doch hier sahen wir uns denn doch genötigt, unsererseits dem Verband das Versäumnis eines nicht gestellten Antrags und der Energielosigkeit bei Bekanntgabe des DFB-Endspielmodus zu machen.

Es hat wenig Sinn, Vergangenem nachzutrauern, aber man sollte sowohl beim Regionalverband wie auch beim DFB die erforderlichen Lehren gezogen haben und wenn im nächsten Jahr eine den Interessen unseres Verbandes mehr entsprechende Regelung der Endspiele getroffen wird, dann war weder der Wormatia-Antrag noch die Meisterschaft des 1. FC Kaiserslautern in dieser Hinsicht umsonst gewesen. Wir hoffen, daß die Worte unseres Vorsitzenden auf goldenen Boden gefallen sind.

*

Wir sprechen dabei nicht für uns, denn wer vermag zu sagen, wer im kommenden Jahr Erster oder Zweiter wird? Wir begrüßen auch an dieser Stelle die Rückkehr der beiden Saarvereine zu unserer Oberliga. Wir

Sportler treiben keine Politik, für uns gibt es deshalb auch keine Grenzen und wenn heute Racing Straßburg bei uns spielen wollte, wäre er ein ebenso gern gesehener Gast wie der FC Metz oder Spora Luxemburg. Aber die Saarländer sprechen unsere Sprache, sie sind nie gefragt worden, ob sie nicht doch lieber bei Deutschland bleiben als „selbständig" sein wollen und sportlich gesehen war ihre Zwangsisolierung ein glatter Unsinn. In vielen Kämpfen sind uns Vereine wie der einstige FV Saarbrücken, Borussia Neunkirchen, Saar 05 Saarbrücken und viele andere ans Herz gewachsen. Wir freuen uns, die Sportkameraden von der Saar bald wieder im Wormatia-Stadion begrüßen zu können. Wir freuen uns, nun auch wieder auf dem Kieselhumes und dem Ellenfeld zu spielen und wir würden es begrüßen, daß zwei weitere Vereine die für sie in der neugeschaffenen zweiten Division freigehaltenen Plätze Nr. 15 und 16 recht bald besetzen könnten. Dazu wäre mehr Verständnis seitens einer Regierung erforderlich, die eines Tages einmal einsehen muß, daß man bei Sportlern nicht gegen den Strom schwimmen soll und daß in einer freiheitlichen Welt keiner aus seinem Herzen eine Mördergrube machen darf.

Die Oberliga setzt sich im neuen Spieljahr aus folgenden Vereinen zusammen: 1. FC Kaiserslautern, Wormatia Worms, FK Pirmasens, TuS Neuendorf, Phönix Ludwigshafen, Eintracht Trier, FV Engers, VfL Neustadt, VfR Kaiserslautern, Eintracht Kreuznach, Tura Ludwigshafen, FSV Mainz 05, VfR Frankenthal, SpVgg. Weisenau, 1. FC Saarbrücken und VfB Neunkirchen. Ein stolzes Feld traditionsreicher Vereine. So wie es uns Wormaten in rheinhessischer Verbundenheit freute, daß die Mainzer 05er sich die Klasse doch noch erhalten konnten, obwohl sie durch den Tod ihres bewährten Vorsitzenden und Mäzen Charlie Armbruster einen außerordentlich schweren Verlust erlitten haben, so freut uns auch das come-back der SpVgg. Weisenau. Rheinhessen, noch vor Wochen in Gefahr, nur noch uns als letzten Vertreter im Oberhaus zu haben, ist mit drei Vereinen nun wieder — größenmäßig gesehen — würdig vertreten. Genau so haben wir uns aber auch gefreut, daß der VfR Frankenthal in einem grandiosen Endspurt über die Landesliga - Pokalmeisterschaft hinweg ins Oberhaus einziehen konnte. Wir sind seit jeher gute Nachbarn, auch wenn einmal ein Frankenthaler bei uns oder ein Wormate bei Fran-

Das führende Haus am Platze

MODEHAUS

L. Steffan + Co

WORMS AM RHEIN

Wormaten

bevorzugen stets

Apostelbräu

Hersteller: Carl Schill K.G., Osthofen

Siegler's Bier-Bar

WORMS, Pfortenring 1

Das gepfl. Lokal - Tägl. geöffnet bis 4 Uhr

langjähriger Spieler der WORMATIA

JAKOB HERBERT

WORMS/RHEIN

Großhandlung in:

Kohlen - Düngemittel

Schädlings-Bekämpfungsmittel

Torfmull

Otto Kirsch · Malermeister

WORMS/RHEIN - Wilh.-Leuschner-Str. 18

Malerei *Lackierung*

Anstrich *Reklame*

Willst du gut und preiswert kaufen
brauchst du nur zu Sobzak laufen.

TONI SOBZAK

Pferdefleisch u. Wurstwaren

WORMS/RHEIN - Kiesstraße 3

Reifen für Kraftfahrzeuge aller Art
Vulkanisieren sowie Runderneuerung
aller Kraftfahrzeugreifen

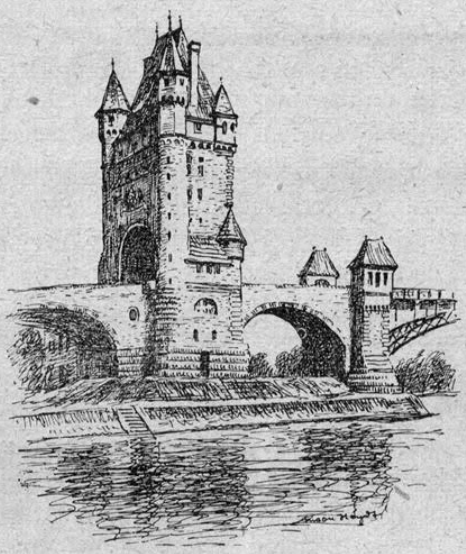
Allmendgasse 18 - Telefon 4171

kenthal spielt. Jedenfalls hat Wormatia mit zweimal zwei Fahrten nach Mainz und Ludwigshafen und je einer Reise nach Frankenthal und Neustadt nun sechs geographisch günstig gelegene Mitbewerber in der Oberliga, was eine große Ersparnis bei den Reisenkosten bedeutet und auch den Wormser Anhängern Gelegenheit zum Besuch von Auswärtsspielen unserer Oberligaelf bietet. Daß Ludwigshafen und Frankenthal mit großem Anhang hier erscheinen werden, steht außer Frage. Unserem Kassierer kann es nur recht sein, sieht er doch auswärts beim Auftreten der Wormatia stets randvoll gefüllte Plätze, während hier nur allzu oft gähnende Leere zu verzeichnen ist.

*

Was wird uns die kommende Saison bringen? Das ist eine Frage von großer Bedeutung, aber auch eine schwierige Frage. Man darf annehmen, daß es endlich einmal auch bei unserer Oberliga zu spannenden Positionskämpfen in der Tabelle kommt, man hofft, daß ein einmaliges Straucheln einer Elf der oberen Region bei einer der unteren Hälfte ihr nicht nahezu alle Chancen nimmt. In einer Meisterschaftsrunde muß man auch einmal das eine oder andere Spiel verlieren können und doch noch Aussichten auf die Meisterschaft haben. Der 1. FCK, Wormatia, Pirmasens und der 1. FCS müssen als Anwärter Nummero eins gelten, aber Phönix Ludwigshafen und VfB Neunkirchen werden ebenso zu beachten sein wie Eintracht Trier (zu Hause) und FV Engers. Insbesondere die rheinischen Vereine, auf drei zusammengeschmolzen (TuS Neuendorf, FV Engers und Eintracht Trier) werden sich stark dafür einsetzen, daß eine weitere Verminderung ihres Landesverbandes in der Oberliga nicht eintritt. Wir Wormatianer vertrauen im wesentlichen auf unsere bewährten Kräfte. Wir haben sie durch einige Zugänge — so hoffen wir wenigstens — verstärken können und gehen mit berechtigten Aussichten in eine neue Saison, von der wir wieder viel erwarten. Schon am 19. August fällt der Startschuß, bis Ostern 1952 ist alles vorbei. Werden die Joner, Garatwa, Denhardt und Sehrt das halten, was man sich von ihnen auf Grund des in den Trainingsspielen Gezeigten versprechen darf, wird Ernst Vogt sein volles come back feiern können und auch Helmuth Müller wieder topfit sein, dann können wir den kommenden Ereignissen mit Ruhe entgegensehen. Es wird alles schwerer sein wie seither, aber in der Überwindung des Schwierigen allein wird ein Meister geboren. Wir werden sehen!

— nn



Da haben wir's.

Ganz Fußballdeutschland wird sich gewundert haben, daß Wormatia als einzige deutsche Oberligaelf in der abgelaufenen Saison zu Hause weder ein Meisterschaftsspiel noch einen Pokalkampf oder eine Freundschaftsbegegnung verlor. Ja, nur einer Elf war es überhaupt vergönnt, wenigstens ein Unentschieden im Wormatia-Stadion zu erzwingen, den Offenbacher Kickers. Es blieb dem SV Waldhof vorbehalten, hinter das Geheimnis dieses einzigartigen Erfolgs zu kommen, wie uns die letzte Vereinszeitschrift unserer Freunde in Mannheims Norden belehrt. Wir entnehmen diesem schmucken Heft folgendes aus dem Spielbericht des Wormser Pokalkampfes: „Durch ausströmende Leuchtgase in der Umkleidekabine, die von einigen Spielern nicht bemerkt wurden, litt ein Teil unserer Mannschaft an einer leichten Gasvergiftung. Dies wirkte sich auch dementsprechend auf das Spiel aus". Das also ist der Grund, warum hier niemand gewinnen konnte. Wer hätte das gedacht?

Wir drucken

für Industrie, Handel, Gewerbe, Behörden, Vereine, Private, in sauberer und geschmackvoller Ausführung

WILHELM SCHENK

Buch- und Akzidenzdruckerei

WORMS/RHEIN

Dominikanerstr. 1 - Tel. 4026

RHEIN. BETTFEDERNFABRIK
Otto L. Stölzle
Bettfedern und Daunen
Verkauf nur an Wiederverkäufer

FRANZ MANKEL
G. m. b. H.
Import-Großhandel
Eier - Butter - Käse - Fette
WORMS/RHEIN

RHEINISCHE FROSTEREI
G. M. B. H.
WORMS/RHEIN, OBERER BUSCH
FERNSPRECHER 4106

JOPA-EISKREM

Ausflugsfahrten in den Nibelungen-Expreß-Omnibussen für Vereine, Schulen Gesellschaften und Betriebe zu angemessenen Preisen
Wormser Autobusbetrieb
PH. BORMUTH
WORMS-HORCHHEIM - Fernruf 36 27

MÖBEL
WENDLING
Preiswerte Qualitätsmöbel
WORMS, Friedrich-Ebert-Straße 25

Rheinelektra
Ihr Fachgeschäft
für alle
elektrischen Wünsche
Wilhelm-Leuschner-Straße 15

Reinhard Herbold

Bildkarten- und Reklame-Verlag

Worms am Rhein

Friedrichstraße 11 - Telefon 3633

Verlag für Reklameschriften aller Art

Adressen-Verzeichnisse

Fahrpläne

Vereinszeitschriften

Kalender und Wegweiser

Reiseführer und Pläne

Bildkarten aller Art für Industrie, Handel und Gewerbe

Übersichtspläne für Reise und Verkehr

Anfertigung von Klischees nach eigenen und gegebenen Entwürfen

Werbeberatung - Verkehrs-Reklame für das gesamte südwestdeutsche Gebiet

Dieses Dokument wurde digitalisiert für www.wormatia.de/archiv

Verlag u. Anzeigenverwaltung: Reinhard Herbold, Reklame-Verlag, Worms, Friedrichstraße 11, Tel. 3633